

Fraktion im Rat der Stadt
Halle (Westf.)

An den Bürgermeister
der Stadt Halle (Westf.)
Herrn Thomas Tappe
Ravensberger Straße 1

33790 Halle (Westf.)

Stadt Halle (Westf.)

Der Bürgermeister

29. JAN. 2021

Fraktionsvorsitzende
Sandra Wißmann
Berghagen 27
33790 Halle (Westf.)
Tel. (0 52 01) 667234
Handy: 01729340632
sandravissmann@gmx.de
www.cdu-hallewestfalen.de

Halle Westf., den 19.01.2021

Antrag

Der Rat der Stadt Halle möge beschließen, dass in der Innenstadt oder einer innenstadtnahen Lage Coworking-Spaces entstehen sollen. Die Verwaltung wird beauftragt mögliche Standorte aufzuzeigen und Möglichkeiten zum Betrieb darzustellen.

Begründung:

Viele Menschen arbeiten gerade in der aktuellen Zeit im Home Office oder im Mobilen Arbeiten. Die Coronapandemie zeigt, dass bei passenden Voraussetzungen dezentrales Arbeiten in vielen Bereichen gut möglich ist. Dies erkennen zunehmend auch die Unternehmen. Neben verminderten Ansteckungsrisiken in der aktuellen Zeit, bringt das Mobile Arbeiten auch weitere Vorteile mit.

Durch verringerte Pendlerfahrten in überfüllte Innenbereiche der Großstädte ergeben sich durch dezentrale Coworking-Spaces freiwerdende Ressourcen für Unternehmen und Arbeitnehmer. Während Unternehmen von geringeren Mietaufwendungen für Büroflächen partizipieren, verringert sich für die Arbeitnehmer die Anfahrtszeit zum Arbeitsplatz. Dies schont dann nicht nur den Geldbeutel, sondern auch durch verringerte Anfahrtszeiten die Umweltbelastung.

Arbeiten im Home Office ist nicht für alle Menschen optimal. Gerade zuhause ist es oftmals nicht immer einfach Haushalt und Kinder unter einen Hut zu bringen und dabei Arbeit vom Privaten klar abzugrenzen. Coworking-Spaces können daher eine gute Lösung für Mitarbeiter und die Unternehmen sein.

Auch im Kampf gegen den Klimawandel und für mehr Nachhaltigkeit werden dezentrale Arbeitsmodelle immer wichtiger. Jeder ersparte Weg an den Schreibtisch in die weiter entfernte Firma entlastet unsere Straßen, wie in den Zeiten des aktuellen Lockdowns deutlich zu spüren ist. Der Rückgang des Pendlerverkehrs führt wiederum zu einer erheblichen Reduktion des CO₂- und Stickoxid-Ausstoßes.

In Innenstadtlagen angesiedelte Coworking-Spaces können wichtige Elemente einer Innenstadtbelebung sein und zusätzliche Kaufkraft, z. B. für das Mittagessen und Einkäufe des täglichen Bedarfs, binden. Gaststätten und Geschäfte in der näheren Umgebung können davon sehr profitieren, denn bei einem Rundgang in der Mittagspause oder nach Arbeits-

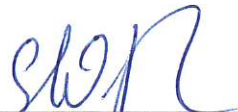
schluss werden vielleicht auch andere Waren in der Innenstadt gekauft werden.

Entsprechende Arbeitsplätze sollten möglichst zeitnah in der Innenstadt angeboten werden. Die Verwaltung sollte prüfen, wo sie (z. B. in den leerstehenden Ladenlokalen in der Innenstadt oder z. B. an der Lange Str.) entwickelt und angeboten werden können.


Zusätzlich haben viele Gründerinnen und Gründer (Start-Ups) Probleme, in der ersten Zeit nach Gründung kleine z. T. moblierte Räumlichkeiten ohne große Kapitalbindung zu finden. So fördern wir nicht nur Gründer Start-Ups, sondern stärken nachhaltig das Dienstleistungsgewerbe in Halle und sichern weitere attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Eine Vermarktung der Arbeitsplätze könnte ggf. zentral über das Stadtmarketing o. Innenstadtmanagement erfolgen. Desweiteren können die Büroräume in Leerstandszeiten von Vereinen, Schulen oder der Verwaltung etc. mit genutzt werden.

Es profitieren alle von möglichen Coworking-Spaces in der Innenstadt, der Einzelhandel, die Gastronomie, die Umwelt, die Stadt Halle, die Arbeitgeber, Vereine und Arbeitnehmer. Eine WIN-WIN Situation für alle. Bei zeitnaher Umsetzung besteht ggf. die Chance auf Fördermittel im Rahmen des ISEKS. Wir bitten dies mit zu prüfen.



Sandra Wißmann
-Fraktionsvorsitzende-



Axel Reimers
-Ratsmitglied-



Robin Timmermeister
-Sk. Bürger-